



Erstes Kapitel.

Zwei Kameraden.



Vera Nordensfeld an Helene Walden.

Berlin, Januar.

Meine kleine Venetta!

Dein lieber Brief liegt vor mir und mir ist, als sähest Du selbst mich daraus an, mit Deinen klaren Taubenaugen, die so liebevoll auf eine baldige Antwort dringen. Du unerfüllliches Wesen willst immer noch mehr von meinem jetzigen Leben hören, meine Briefe sind Dir lange nicht ausführlich genug, — freilich habe ich es bis jetzt auch mit Absicht vermieden, in die Einzelheiten einzugehen, denn ich mochte Dir nicht gestehen, wie viel ich auch hier zu überwinden gehabt, wie viele Ansprüche ich fahren lassen mußte, ehe ich dies rebellische Herz dazu gebracht habe, still und genügsam zu sein. Manche trübe Stunde hat es gegeben, in der ich mit dem Kopfe gegen die Wände meines Zimmers hätte rennen und den Staub dieses Hauses von meinen Füßen schütteln mögen; aber dann war es mir oft, als träfe mich Dein Blick, wie ich ihn so oft in der Zeit unseres Zusammenlebens gesehen: erschrocken, fragend, traurig und vorwurfsvoll. Dann schämte ich mich vor Dir und